

Vera Henkel

Ein fliehendes Kinn

Texte aus Jahrzehnten

Grupello

Das Auge liest mit. – Schöne Bücher für kluge Leser.
www.grupello.de

Vera Henkel, geboren 1961 in Düsseldorf, freie Autorin und Dipl.-Grafikerin, lebt in Neuss; beschreibt und zeichnet merkwürdige Begebenheiten aus dem Alltagsleben; Düsseldorfer Dichterpreis 1995; 1. Preis beim »Openmike« Berlin 1996.

1. Auflage 2018

© by Grupello Verlag
Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · E-Mail: grupello@grupello.de
Düssel-Druck GmbH · Düsseldorf
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-89978-303-2

Inhalt

Alchemie	9
Andreas Reinecke: Krummes und Gerades	10
Auf daß er verdürbe!	12
Autohaus	14
Bedingungsloses Grundeinkommen	15
Bennolf	18
Besuch beim Heiler	20
Bikini	21
Bums	23
Dichters Untergang	25
Eis	26
Dostojewski	28
erste Mensch, Der	29
Familie, Die	33
Familienaufstellung	35
Feierabend, Der	36
Figurprobleme	40
Fiedeweg, Am	43
Franz	44
Frost	47
Geschichte von	48
Gericht	49
Haha	50
Hand	51
Herbst	53

Suff, oder außerhalb
 der alphabetischen Reihenfolge 55
Hirseauflauf 56
Hitzepickel 59
Hose 61
Kabelbinder,
 oder eine medizinische Kurznovelle 63
Kaffee 65
Kaspar und der Elefant 67
Kiss 71
Klopp 73
Knie 74
Kragen 76
Leid 78
LeserInnen! 80
Literatur 81
Löffel 82
mäandern 84
Mai 86
Mechthild 88
Mist 89
Mond 91
Nacht 92
Obst 94
Pants 95
Polwenische Premierminister, Der 96
Protagonist, Der 99
Rauch 103
Schreibhemmung 104
Sommer 105
Spinat 107
Tage der Depression 109

Tapirforschung 112
Test 115
Tip 117
Ton 118
Tri Tra Trullala 121
Tritt 122
Unvergessene Bücher 124
Vampir 127
Wissenswertes über Ratten 123
Zahn 131
Zahnbürste 133
Zen 135
Ziegen durchs Jahr, Mit den 138
Zupf 143

Alchemie

Mecken frißt ein Kotelett und gibt seinem Hund auch davon ab. Anschließend kackt der Hund das Schwein in die Fußgängerzone, während Mecken, der keinen Kotbeutel dabei hat, in die entgegengesetzte Richtung blickt.

Abends zu Hause müssen sich mehrere Passanten die Reste von Meckens Mittagsmahlzeit von den Schuhsohlen kratzen. Die braunen Bröckchen verstopfen noch für einige Zeit die Syphons, ehe sie mit dem nachfließendem Kranwasser den Abfluß hinuntertanzen.

Andreas Reinecke
Krummes und Gerades. Roman

EXPOSÉ

1. Kapitel

Die Charaktere stellen sich vor, als da wären: Peter, der Schriftsteller, Martin, der Bäcker, Kevin, der Mechatroniker, Marcel, der reiche Erbe.

2. Kapitel

Die Personen setzen sich zueinander in Beziehung. Peter ohrfeigt Martin. Kevin überreicht Marcel eine silberne Schale.

3. Kapitel

Man erfährt Hintergründe: Peter ohrfeigte Martin, weil dieser von seinem Manuskript abschrieb und damit einen Bestseller landete. Kevin überreichte Marcel die silberne Schale, um davon abzulenken, daß er ihm mehrere aerodynamische Elemente von seinem Auto abgeschraubt und nach Polen verschertelt hatte.

4. Kapitel

Es gibt Verwicklungen: Martin denkt, Peter habe ihn geohrfeigt, weil er von Kevins heimlichen Ostgeschäften mit seinem besten Freund wußte. Marcel glaubt, Kevin sei in ihn verliebt.

5. Kapitel

Die Geschichte nimmt ihren Lauf: Martin findet Eingang in die kommunale Intelligenzija. Peter muß Tabletten gegen Depressionen nehmen. Kevin macht eine innere Entwicklung zum Guten durch. Marcel sitzt Zen.

6. Kapitel

Finale: Martin heiratet eine Lyrikerin. Peter kann die Pillen absetzen. Kevin gibt die Spoiler zurück, ohne jedoch das Silberzeug anzumehmen. Marcel pilgert nach Otsu (japanische Stadt mit vier Buchstaben).

Dialogbeispiel:

(Martin findet Eingang in die kommunale Intelligenzija.)

Ganz toll, Ihr Gedichtbändchen!

Finden Sie?

Besonders das zweite Gedicht hat mir sehr gut gefallen, das von den lockeren Mädchen.

Es geht eigentlich nicht um die Mädchen.

Und das letzte. Haben Sie es wirklich am Herzen, mein Lieber? Ich kenne da einen Spezialisten ...

Auf daß er verdürbe!

Nie wieder werde ich mich darüber beklagen, daß andere Sprachen so schwierig sind! Müssen doch umgekehrt arme, ausländische Austauschschüler folgendes erlernen:

Konjunktiv II, gebräuchliche Form: Er sagt, daß wenn sein Herr ihm beföhle zu heuen, er stets sofort damit begänne. Es gölte als eine stillschweigende Übereinkunft, daß er hülfe und zur Not auch hinter Dieben herränne, denn er schwüre, daß er da nicht spönne; wer Futter stähle, stürbe und verdürbe.

Konjunktiv II, weniger gebräuchliche Form, wenngleich noch verwendet: Er sagt, daß wenn sein Herr ihm befähle zu heuen, er stets sofort damit begönne. Es gölte als eine stillschweigende Übereinkunft, daß er hölfe und zur Not auch hinter Dieben herrönne, denn er schwöre, daß er da nicht spänne; wer Futter stöhle, stürbe und verdürbe.

Der fortgeschrittene Schüler versucht sich an einem adaptierten Gedicht:

Oh, daß es nur begönne!
Oh, daß die reine Wönne
zerrünne voll und klar.

So laßt euch denn ihr Brüder
auf eurem Höcker nieder
der weiße Näbel wunderbar.

Und ob ich nun auch schwüre
daß alles doch nichts gälte
so fröhlich und so hold.

Er stünde sinnend wönsched
erst schwümmend dann gerönnend
geständig überm Hömmelszält.

Autohaus

Der Dichter ist auf einer Autohauseröffnung gewesen: viele glänzende Neuwagen, in denen allen man probesitzen durfte. Ein Angestellter machte davon ein gefaktes Selfie, und schon konnte man seinen Freunden zeigen, wofür man als nächstes einen Kredit aufnehmen würde.

Draußen auf dem Vorplatz gab es eine Hüpfburg, einen Waffel-, einen Wurst-, einen Cocktail-, einen Bier- und einen Zuckerwattestand und jede Menge Holzbänke mit sommerlich gekleidetem Volk darauf, das sehr viele Kinder hatte.

Als der Dichter die Festlichkeit erreichte, wurde auf der Bühne feuergeschluckt, büchsenbalanciert und mit acht Hoolahoopreifen auf einmal getanzt. Dann war Schluß mit dem Programm, jedoch durfte man noch die Flaschen austrinken.

Der Dichter trat lieber den Rückzug an und bekam – fast wäre er in den ihm aus dem Off entgegenschnellenden Unterarm hineingerannt – eine Karte überreicht: »Hollywood Star Limousinenservice« stand da, und der Wagen dazu direkt vor seiner Nase: sechs Meter lang, schwarze Lederpolster im Innenraum vor einer s-kurvenförmigen Barfläche, darauf Deko-Sektkelche mit roten Servietten drin.

Ganz und gar nicht nur ein Zuhälterfahrzeug sei das, das wolle er jetzt aber mal überhört haben! sprach der Händler. Beispielsweise könne man sich darin einen schönen Abend machen, noch drei Pärchen einladen und mit diesen schick in ein Musical fahren! Oder seinen Junggesellenabschied feiern, oder es sich ganz einfach einmal mit seinem Schatz darin gut ergehen lassen!

»Schatz«, sinnierte der Dichter »Musical«, »Junggesellenabschied«, »noch drei Pärchen« ...

Die Party aber endete um 18 Uhr, wie versprochen.